

Der personenzentrierte Ansatz

Der amerikanische Psychologe und Psychotherapeut Carl R. Rogers (1902–1987) begründete auf der Grundlage seiner humanistischen Denkweise den personenzentrierten Ansatz.

Rogers Erfahrungen resultieren aus seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basieren auf systematischen Forschungsarbeiten. Betrachtet und analysiert wurden verschiedene Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Bedingungen der Zusammenarbeit und ihre Auswirkungen.

Der personenzentrierte Ansatz geht von der Überzeugung aus, dass jeder Mensch in sich über Potenzial verfügt, sich (mit entsprechender Unterstützung) in konstruktiver Weise zu entwickeln (Aktualisierungstendenz). Von Offenheit, Aufrichtigkeit, Achtung und nichtwertendem Verstehenwollen geprägte Begegnungen fördern die Entwicklung der Persönlichkeit, die Entfaltung von Selbstheilungskräften, Kreativität und die Entstehung innerer Freiheit. Sie wirken sich damit auch auf das Umfeld der Menschen sowie Gruppen und Organisationen aus. Organisationen, welche diese Prinzipien berücksichtigen, aktivieren das Entwicklungspotenzial, fördern die Gesundheit und ermöglichen kreative Problemlösungen.

Der personenzentrierte Ansatz beinhaltet eine systemische Sichtweise, die den Mensch als Teil des Ganzen sieht, welcher sich nur in Bezug zur sozialen Umwelt entwickelt.

Richtungen im personenzentrierten Ansatz:

Focusing (*Eugene T. Gendlin*),
Managerkonferenz (*Thomas Gordon*),
Gewaltfreie Kommunikation (*Marshall B. Rosenberg*),
Expressive Arts (*Natalie Rogers*),
Kinderspieltherapie (*Virginia Axline*)

Stand: Dezember 2021

Ausbildungsleitung

Anke Wegener-Sorge

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Personenzentrierte Beraterin und Psychotherapeutin (GwG), Weiterbildungsleiterin in Personenzentrierter Beratung (GwG). Psychotherapie, Beratung, Weiterbildung, Coaching & Supervision

Andrea Spee-Keller

Diplom Sozialpädagogin (FH), Personenzentrierte Beraterin GwG/DGfB, Supervisorin/ Coach DGSv, Weiterbildungsleiterin im Personenzentrierten Ansatz, Focusing-orientierte Prozessbegleitung GwG i. A.

Beratung, Weiterbildung, Supervision und Coaching

Die Ausbilderinnen sehen sich den ethischen Richtlinien der Gesellschaft für personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e. V. (GwG) verpflichtet.

Termine und Teilnahmegebühr

Kursgebühr für Absolvent_innen der Weiterbildung Personenzentrierte Gesprächsführung:

- bei *sofi*: 3.400 €
- der GwG: 2.250 €

Beginn: 07./08.10.2022 Anmeldung: bis **09.09.2022**
Seminar-Nr.: 9001-14

Veranstaltungsort und Kontakt

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung
an der Evangelischen Hochschule Dresden gGmbH

Dürerstraße 25, 01307 Dresden

www.ehs-sofi.de

Telefon: 0351 / 46 902-440 | E-Mail: sofi@ehs-dresden.de

Bitte beachten Sie die AGB. Diese können Sie hier einsehen:
<https://www.ehs-dresden.de/weiterbildung/impressum>

Infoveranstaltungen:

28.06.2022 um 18.00 Uhr in der Evangelische Hochschule Dresden und **01.09.2022** um 16.30 Uhr online

Aufbaukurs Personenzentrierte Beratung

In Zusammenarbeit mit der
Gesellschaft für personenzentrierte Psychotherapie und
Beratung e. V. (GwG)



Für Personen in
psychotherapeutischen,
pädagogischen, sozialen,
medizinischen, pflegenden und
kirchlichen Berufen sowie für
Fach- und Führungskräfte
in Wirtschaft und
Gesellschaft

Beginn:
7. Okt.
2022

Personzentrierte Beratung

Anliegen, Arbeitsweise und Zielgruppe

„Die einzige Person, die gebildet ist, ist die, die gelernt hat zu lernen und sich zu verändern.“

Carl R. Rogers

Anliegen dieser ca. zweijährigen sehr praktisch orientierten Weiterbildung auf der wissenschaftlich fundierten Grundlage des personzentrierten Konzepts von Carl R. Rogers ist die theoretische und praktische Erweiterung der Kompetenzen von Beratenden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Die Arbeitsweise folgt überwiegend dem prozessorientierten Lernkonzept für Gruppen von Carl R. Rogers. Das bedeutet, dass sich theoretische, praktische, supervisorische Anteile und Selbsterfahrung im Zusammenhang mit dem Lern- und Entwicklungsprozess der Teilnehmenden aufeinander beziehen. Die Wirksamkeit des personzentrierten Ansatzes wird unmittelbar an sich selbst erfahren.

Die Weiterbildung wird angeboten für Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung in Personenzentrierter Gesprächsführung am *sofi* (200 UE) oder bei der GwG (290 UE) oder vergleichbarer Ausbildung im personzentrierten Ansatz.

Arbeitsformen

Theorievermittlung, Encounter, praktische und methodische Übungen, Auswertung von Gesprächsaufnahmen, Supervision, Selbsterfahrung, Lehrberatung, kollegiale Supervision

Literatur:

„Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen“

Carl R. Rogers, GwG-Verlag

Inhalte der Weiterbildung

Personzentrierte Theorie

- Theoretische Grundlagen der personzentrierten Theorie, u. a. zur Entwicklung der Persönlichkeit
- Diagnostik und ihre Bedeutung im personzentrierten Ansatz (pzA), u. a. psychische Störungen, Testverfahren
- Konflikttheorien und Konfliktbearbeitung
- Interdisziplinäre Kooperation, Berufsethik
- Gender, Diversity und interkulturelle Aspekte
- Methoden der Effizienzüberprüfung, Dokumentation von Beratungsprozessen
- rechtliche Aspekte bei Beratung, Berufsethik
- für die Teilnehmenden relevante spezifische Praxisthemen

Einzelberatung

- Abgrenzung von Beratung, Pädagogik und Therapie
- Theorie und Praxis von Personenzentrierter Beratung
- differentielle und Kriseninterventionen

Beratung von Paaren, Familien, Gruppen

- Kriterien des pzA für die Beratung von Gruppen
- Praxis der Beratung und differentielle Interventionen
- Konfliktmanagement, Mediation

Beratung im Kontext von Institutionen und Organisationen

- Rolle des institutionellen Auftrags, Beratung im Zwangskontext
- Methoden effektiver Beratung
- Prinzipien von Supervision und kollegialer Supervision

Selbsterfahrung und Supervision

- Supervisorische Begleitung der praktischen Beratungstätigkeit
- Praxis- und themenbezogene Reflexion der einzelnen persönlichen Beraterpositionen
- Selbsterfahrung in Encounter-Gruppen und in strukturierten Gruppen
- eigenes Erleben der Rollen des Klienten/der Klientin und des Beraters/der Beraterin durch einen aus je drei Gesprächseinheiten bestehenden Beratungsprozess mit dessen Dokumentation, Reflexion und Evaluation in der Gruppe

Umfang und Abschluss der Weiterbildung

Vor Ausbildungsbeginn ist in einem persönlichen Gespräch Raum für die Klärung von Fragen und Erwartungen. Das Gespräch bildet für beide Seiten eine Hilfe, über die Eignung der Ausbildung zu entscheiden. Dieses Gespräch ist kostenfrei und unverbindlich.

Umfang

Die Weiterbildung findet über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren statt. Sie umfasst insgesamt 300 Ustd. Kurszeit für *sofi*-Absolvent_innen der Weiterbildung personzentrierte Gesprächsführung (für GwG-Absolvent_innen nur 200 Ustd.), davon 250 Ustd. an 25 Tagen (150 Ustd. an 15 Tagen) mit Kursleitung als 2- bis max. 4-tägige Module und 50 Ustd. kollegiale Supervision.

zusätzlich

mindestens 15 Ustd. Lehrberatung
Nachweis von mindestens 150 Ustd. Praxis und 50 Ustd. für Literaturstudium und schriftliche Arbeiten

Abschluss

Für ein Zertifikat sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Teilnahme am Kurs (mindestens 90 %),
- Lehrberatung und Beratungspraxis,
- Vorlage von fünf Projekten (für GwG-Absolvent_innen drei Projekte): Prozessdokumentationen von Aufnahmen der eigenen Beratungstätigkeit oder von Konzeptentwicklungen im personzentrierten Ansatz (in Absprache mit der Kursleitung)
- Die Weiterbildung richtet sich nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) und der Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e. V. (GwG).